

Otti & die Brau-Bau-Posse

Kabarettist unterstützt Münchner-Kindl-Bier – Stadtverwaltung pfuschte

Die Baugenehmigung für den neuen Münchner Kindl-Bräu entwickelt sich zur Posse. Jetzt, ist auch klar, warum: Weil die Stadtverwaltung vor gut 40 Jahren einen Fehler gemacht hat, kann dort eher eine Auto-waschanlage entstehen als eine Bio-Brauerei. Mit Unterstützung von Kabarettist Ottfried Fischer sollen die Bier-Pläne dennoch Wirklichkeit werden – hofft der Chef.

„Das ist kein Biotop und wird auch nie eins werden!“, Brauer Dietrich Sailer ist verärgert über die Stadt. „Der Wert der Landschaft ist hier derzeit gleich null, das Gelände komplett versiegelt.“ Der Traunsteiner will in Giesing eine neue Brauerei bauen. Doch das Gelände, auf dem heute eine alte Tankstelle steht, ist im Flächennutzungsplan (FNP) als ökologische Vorrangfläche markiert. Eine Änderung dieser Festlegung könnte schwierig und langwierig werden.

Wenn man das teuer erworbene Grundstück nicht mit einer Brauerei verwenden könne, dann eben mit einer Autowaschanlage. Als Erweiterung des bestehenden Gewerbebetriebs wäre



Gastronom Dietrich Sailer (li.) und Kabarettist Ottfried Fischer kämpfen gemeinsam darum, in Giesing eine Brauerei bauen zu dürfen. Unten: So soll das Kindl-Bräu einmal aussehen

F: Astrid Schmidhuber

sie laut Sailer rechtlich problemlos möglich. Bei den Brauerei-Plänen hingegen würde rund ein Viertel der 4100 Quadratmeter an die Natur zurückgegeben. In Form von Bienenwiese, Hopfengarten und Pferde-

koppel. Selbst der Bund Naturschutz unterstützt das Vorhaben. „Auslöser ist ein Fehler der Stadtverwaltung“, sagt Sailer Rechtsanwalt Benno Ziegler. Als die frühere Tankstelle der US-Besitzer wegen des

Baus des McGraw-Grabens wegmusste, genehmigte sich die Stadt 1971 selbst den Ersatz an der Tegernseer Landstraße 337. Zehn Jahre später wurde das Grünland als Biotop kartiert, inklusive Tankstelle. 2006 wurde daraus die ökologische Vorrangfläche. „Nur weil jemand in die falsche Karte geguckt hat“, so Ziegler, „wäre mal jemand vor Ort gewesen, wäre das nie passiert.“ Der Landschaftsschutz allerdings spart das Areal aus. Laut Rechtsgutachten sei der FNP funktionslos, die Brauerei genehmigungsfähig.

Im Landtag ist nun eine Petition zu diesem kuriosen Falle eingereicht worden. Der Stadt soll jetzt offiziell erklärt werden, weshalb sie in Giesing falschliegt. Kabarettist Ottfried Fischer kann das Vorgehen der Stadt nicht nachvollziehen. Der Passauer ist gestern extra zur Unterstützung nach Giesing gekommen: „Der Sailer macht hier eine tolle Aktion für die Umwelt.“ Auch Liedermacher und SPD-Stadtratskandidat Roland Hefter ist fassungslos: „Wahnsinn, dass solche Sachen in der Stadt scheitern.“

CARMEN ICK-DIETL